

**SCHÜMEL**  
**NATURSCHUTZSTIFTUNG**  
**HOLDERBANK**

**JAHRESBERICHT 2013**

# Schümel Naturschutzstiftung Holderbank

## Jahresbericht 2013

### 1. Jahresbericht des Präsidenten

Der Stiftungsrat der Schümel Naturschutzstiftung hat sich im Jahr 2013 zu drei **Sitzungen** zusammengefunden um die wichtigen Geschäfte zu besprechen und Entscheidungen zu fällen (11.01.2013, 24.05.2013 und 19.12.2013).

Daneben hat sich der Stiftungsrat unter der kundigen Führung von Markus Müller (SKK Landschaftsarchitekten AG) zu einem **Fronddienst** getroffen. Dabei wurden die Amphibienteiche von Weidenkeimlingen und kleineren Gebüschern befreit.

Am 17.08.2013 hat Herr Victor Condrau den Stiftungsrat in das **Naturschutzgebiet Eriwis** in Schinznach-Dorf geführt. Herr Condrau ist für dieses Gebiet verantwortlich. Er demonstrierte die vielfältigen Aktivitäten, die dort sowohl in Schulungsraum und im Gelände für viele Organisationen durchgeführt werden (Sammeln von essbaren Wildpflanzen und deren Zubereitung. Sammeln von Pflanzen für Färben von Textilien, bauen von Windschutz-Zäunen, Anpflanzen von Obstbäumen alter Sorten etc.). Solche Aktivitäten werden von Freiwilligen betreut und sind kostenpflichtig. An der Sitzung vom 19.12.2013 hat sich der Stiftungsrat mit den Ergebnissen der sehr interessanten Begehung Eriwis befasst und ist zum Schluss gekommen, dass ähnliche Aktivitäten im Schümel zwar möglich, aber doch eher unerwünscht sind.

Am 19.11.2013 hat sich der Stiftungsrat, zusammen mit Vertretern des Kantons, der Gemeinde Holderbank, der Jägerschaft und des Effingerhorts, an einer **Begehung** unter der Führung von Herrn Thomas Gerber beteiligt. Ziel war es, die **Beweidung mit Ziegen** zu besichtigen und eine Standortbestimmung vorzunehmen, so wie das in den Vereinbarungen für 2013 vorgesehen war. Herr Daniel Dietwiler, der sich als Angestellter des Effingerhorts neu um die Ziegen kümmert, zeigte den Beteiligten die neuen Ziegen-Populationen von Strahlen- und Kupferhals-Ziegen. Die Effekte der Beweidung sind sehr beeindruckend und erfüllen die beabsichtigte Pflege der entsprechenden Parzellen. Kleine Anpassungen im Ziegen-Management wurden diskutiert.

Die **Führungen in das Geotop Schümel** sind auch im Jahr 2013 weitergeführt worden und erlebten regen Zulauf. Insbesondere sind folgende Exkursionen durchgeführt worden:

- 05.02.2013 Familie Muff, Triengen, ca. 12 Erwachsene und Kinder jeden Alters
- 08.04.2013 Primarschule Hinwil, ca. 20 Schüler
- 22.04.2013 Ferienpass Untersiggenthal, ca. 15 Primarschüler
- 25.04.2013 Ferienpass Obersiggenthal, ca. 15 Primarschüler

- 05.05.2013 Jugendgruppe Natur- und Vogelschutzverein Lenzburg, ca. 15 Primarschüler
- 07.05.2013 Primarschule Buchs, ca. 18 Schüler
- 18.05.2013 Öffentliche Exkursion Naturama/MFFA, ca. 50 Personen
- 28.05.2013 Landfrauen Veltheim, ca. 12 Personen
- 01.06.2013 Einwohner von Holderbank, organisiert von Herrn Kurt Born, 8 Erwachsene
- 09.06.2013 Vereinigung Grund, Schinznach Dorf, Erwachsene und Kinder, ca. 50 Personen
- 03.07.2013 Gymnasium Neufeld, Bern, ca. 20 Schüler
- 11.07.2013 Kreisschule Buchs-Rohr, ca. 20 Schüler
- 02.09.2013 Umweltseminar HOLCIM, ca. 25 Teilnehmer aus aller Welt
- 20.09.2013 Herr Dr. Peter Bürki
- 02.11.2013 Gruppe Bircher, 10 Erwachsene
- 17.12.2013 Realschule Thun, 18 Schüler

Der Schwerpunkt liegt jeweils auf einfachen Erklärungen zur Geologie und auf der Suche von Fossilien. Daneben werden, je nach Interesse, auch die Aspekte des Biotops und der Industriegeschichte erklärt.

Um die Sicherheit der Exkursionsteilnehmer zu gewährleisten, insbesondere der Kinder, hat sich die Gemeinde bereit erklärt, im Bereich der Fossilienhänge einen Zaun zu erstellen, der eine kritische Stelle absichert. Dafür wird der Gemeinde und Herr Simon Läuchli, der beim Bau tatkräftig mitgeholfen hat, ganz herzlich gedankt.

Bericht: Werner Heckendorn, Präsident

## 2. Bericht zur Finanzlage

Das Vermögen der Stiftung wird von der Aargauischen Kantonalbank in Lenzburg verwaltet.

Als Anlagestrategie wurde die Variante „Rendite“ gewählt, mit der Zielsetzung einer minimalen Rendite von rund 3 % pro Jahr. Im Jahr 2013 wird eine Performance von 1.58 % ausgewiesen.

### Stiftungsrechnung

Die Aufwendungen im 2013 betragen CHF 54'263.86. Dem steht ein Totalertrag von CHF 45'326.92 gegenüber. Darin enthalten sind nicht realisierte Kursgewinne von CHF 6'534.44. Es resultiert demzufolge ein Verlust von CHF 8'936.94.

Die Erträge für 2013 setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsen und Dividenden	CHF	4'179.98
Beitrag Holcim (RE Kosten Geschäftsführung 2012, Prüfung JR)	CHF	3'549.00
Subventionen 2013	CHF	25'333.10
Diverse Erträge (Sponsorenbeiträge, Exkursionen usw.)	CHF	5'730.40
Kursgewinne (nicht realisiert)	CHF	<u>6'534.44</u>
<b>Total Ertrag</b>	<b>CHF</b>	<b>45'326.92</b>

Die Aufwendungen für 2013 setzen sich wie folgt zusammen:

Pflegeaufwand brutto	CHF	45'694.30
Bankspesen	CHF	5'728.58
Diverse Aufwendungen (Geschäftsführung, Drucksachen usw.)	CHF	<u>2'840.98</u>
<b>Total Aufwand</b>	<b>CHF</b>	<b>54'263.86</b>

### Bestandesrechnung

Stiftungskapital per 31.12.2012	CHF	547'440.85
Stiftungskapital per 31.12.2013	CHF	538'503.91
<b>Vermögensabnahme</b>	<b>CHF</b>	<b>8'936.94</b>

Die Firma Holcim übernimmt (seit 2009) die Kosten für die Geschäftsführung inkl. Prüfungskosten der Jahresrechnung durch die BDO und die BVG- und Stiftungsaufsicht.

Die Anlagestrategie und die Verwaltung durch die AKB werden weiterhin beibehalten.

Im Übrigen wird auf den Revisionsbericht im Anhang verwiesen.

Bericht: Jeanine Wiederkehr, Geschäftsführerin und Rudolf Haas, Stiftungsrat

### 3. Pflege und Unterhalt

#### 3.1. Arbeiten gemäss Pflegeplan

##### 3.1.1 Betreuung und Pflege 2012

Die auszuführenden Pflegearbeiten sind in einem datenbankbasierten Pflegeplan festgehalten. Mit der Planung, Vergabe, Betreuung und Kontrolle der Pflegearbeiten sowie mit der Beobachtung der Entwicklungen im Naturschutzgebiet ist die Firma SKK Landschaftsarchitekten AG beauftragt. Ausgeführt werden die Arbeiten durch Markus Müller, MSc Natural Resource Sciences svu|asep (Stellvertretung Joachim Wartner).

##### 3.1.2 Pflegearbeiten 2013 im Auftrag der Schümel Naturschutzstiftung

Ausgeführte Arbeiten	Flächen-Nr.	Fläche resp. Länge	Unternehmer
Mähen (Balkenmäher), Mahdgut 2-3 Tage trocknen lassen, zusammennehmen, abführen	30, 38a, 38b (2x) 35a, 41 (1x)	8'005m <sup>2</sup>	1
Gehölzpflege: Sträucher selektiv auf Stock setzen, Stammholz und Äste in der Fläche zu kompakten Haufen schichten (Jan.- Feb.)	11a, 20a, 20b, 28a, 29b,	2'999 m <sup>2</sup>	1
Gehölzräumung: Jungwuchs und Stockaustriebe abhauen, Föhren stehen lassen, organisches Material an bezeichnetem Ort im Gelände deponieren (Jan- Feb.)	74, 32, 36	2'003 m <sup>2</sup>	1
Aushubarbeiten: Absatzbecken ausbaggern, seitlich deponieren nach Angaben Bauleitung (Juli- Aug.)	56a , 56b	4'163 m <sup>22</sup>	2
Baggerarbeiten, Stöcke von Gehölzen ausheben nach Angaben Bauleitung, organisches Material zusammennehmen, an bezeichnetem Ort im Gelände deponieren (Juli- Aug.)	70, 71a, 71b,	4'163 m <sup>2</sup>	2
Baggerarbeiten: Stöcke von Gehölzen ausheben, Graben nach Vorgabe Bauleitung ausheben (Juli- Aug.)	83c	214m	2
Jäten Goldruten	Fläche 1. Priorität ohne Geissenweide, plus 57a und 24b		3

- 1: Forstbetrieb Birretholz (Paul Brogli)  
2: Baggerunternehmen H.U. Seeberger  
2: Naturwerk Brugg (A. von Felten)

### **3.1.3 Pflegearbeiten 2013 im Auftrag der Abteilung Landschaft und Gewässer, ALG**

In Abstimmung mit dem Verantwortlichen für die Pflege des Naturschutzgebiets M. Müller wurden in diesem Jahr im Auftrag der ALG, vertreten durch Hr. A. Seippel, Massnahmen zur Pflege von Amphibienlaichgebieten durchgeführt. Folgende Arbeiten wurden unter der Leitung von A. Seippel durchgeführt:

- Neues Abdichten der beiden Teiche 50b und 50d
- Teilweises Ausbaggern des Teiches 53a
- Neues Erstellen des Walles bei Teich 53b
- Teilweises Ausbaggern des Teiches 54
- Entfernen der grössten Geröllblöcke in Fläche 76a

Die Arbeiten wurden durch die Firma Müller (Stetten) durchgeführt.

### **3.1.4 Biologische Erfolgskontrolle Geissenweide**

Die 2012 begonnene Erfolgskontrolle der Geissenweide wurde auch in diesem Jahr fortgeführt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden in einem separaten Bericht festgehalten.



Abb. 3.1 Baggern im Dienste des Naturschutzes

In diesem Jahr wurden verschiedene Flächen mit dem Bagger naturschutzfachlich gepflegt. Diese Massnahmen sind besonders wichtig, weil so die offenen, mageren Rohbodenhabitate, die durch den Abbaubetrieb entstanden sind und naturgemäss langsam zuwachsen, wiederhergestellt werden können (15.7.2013/SKK).



Abb. 3.2 Hecke auf Fläche 28

Der vordere Bereich der Hecke wurde im Frühjahr 2013 stark durchforstet. Um den Steinschlagschutz zu gewährleisten wurde das Schnittmaterial nicht abgeführt, sondern längs aufgeschichtet (4.3.2013/SKK).



Abb. 3.3 Gehölzentfernung auf Rohbodenstandorten

Auf verschiedenen Rohbodenstandorten (im Bild Fl. 28) wurden Gehölze entfernt um die Beschattung zu reduzieren. Einzelne Föhren wurden als Ergänzung des Lebensraumes belassen (12.8.2013/SKK).



Abb. 3.4 Fläche 35 a

Im obersten Bereich des ehemaligen Abbaugebietes hat sich eine wertvolle, trockenrasenartige Vegetation ausgebildet. Um eine Verbuschung zu verhindern, wird dieses jedes zweite Jahr gemäht (4.3.2013/SKK).



Abb. 3.5 Neu abgedichteter Teich 50 b

Dies ist einer der Teiche, in welchem im Auftrag der ALG die Kalkabdichtung erneuert wurde (16.10.2013/SKK).



Abb. 3.6 Gehölzräumung Fläche 74

Mit Ausnahme der Föhren wurden auf dieser Fläche sämtliche Gehölze entfernt, um die Beschattung des Bodens und die Bodenbildung durch zersetzendes Laub zu verringern (3.4.2013/SKK).

## 4. Entwicklung im Naturschutzgebiet

### 4.1. Pflanzen

Die Witterung zu Jahresbeginn (trüb und kalt, im Mai ausserordentlich nass) sorgte dafür, dass viele Pflanzenarten sich in diesem Jahr nicht wie gewohnt entwickelten. Den Orchideen hingegen schienen die Wachstumsbedingungen in diesem Jahr gefallen zu haben. Insgesamt konnten 2013 folgende 9 Arten im Schümel festgestellt werden: Bienenragwurz (*Ophrys apifera*) (Abb. 4.1), Breitblättrige Ständelwurz (*Epipactis helleborine*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*), Grosses Zweiblatt (*Listera ovata*) (Abb. 4.2), Langspornige Handwurz (*Gymnadenia conopsea*), Männliche Orchis (*Orchis mascula*), Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*) (Abb. 4.3), Sumpf-Ständelwurz (*Epipactis palustris*), Waldvögelein (*Cephalanthera sp.*).

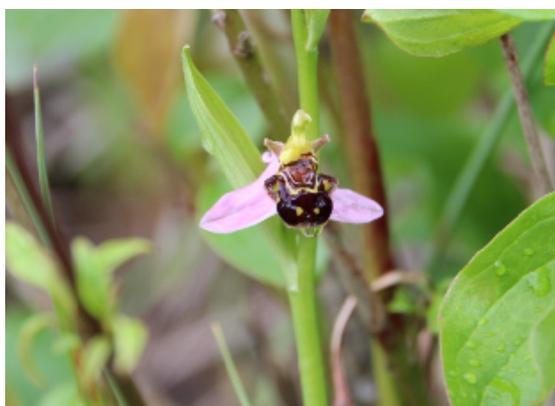


Abb. 4.1 Bienenragwurz

Die sehr farbenprächtige Blüte des Bienenragwurzes lockt verschiedene Insekten an (10.6.2013/SKK).



Abb. 4.2 Grosses Zweiblatt in voller Blüte

Der Blütenstand des Grossen Zweiblattes ist mit seinen kleinen, gelben Blüten eher unscheinbar. Die Bestäubung erfolgt hauptsächlich durch Käfer und Hautflügler (10.6.2013/SKK).

Im April 2013 wurden zudem im Buchen-Mischwald im nördlichen Bereich des Schümel einige schöne Bestände des Blausternes (*Scilla bifolia*) festgestellt (Abb. 4.4). Diese früh zwischen dem austreibenden Bärlauch blühende Art (März - April) ist im Aargau geschützt.

Der gefranste Enzian, der in den letzten Jahren regelmässig in vielen Flächen blühte, wurde in diesem Jahr im Schümel nur selten gesichtet, dafür wurde der Dreifingerige Steinbrech (Abb. 4.5), eine im Aargau ebenfalls geschützte Art, im Steinbruch vorgefunden. Natürlicherweise wächst dieses kleine Pflänzchen an warmen Standorten mit feinerdigem oder grusigem Substrat. Diese Lebensräume sind in der Schweiz im Rückgang begriffen, die Art hat sich jedoch erfolgreich in Güterbahnarealen und teilweise auch auf Ruderalflächen mit sehr sandigem Boden ausgebreitet. Im Schümel wurde die Art nur an einem Standort, auf dem randlichen Moosbewuchs einer ehemaligen Piste beobachtet, dort jedoch in beachtlicher Anzahl. Dies zeigt, dass auch Lebensräume die auf den ersten Blick nicht sehr interessant erscheinen, sehr wertvoll sein können.



Abb. 4.3 Spitzorchis

Diese Spitzorchis musste beim Wachstum einer umgestürzten Föhre ausweichen, weswegen ihr Stiel eine etwas sonderbare Form aufweist (4.7.2013/SKK).



Abb. 4.4 Blausterne zwischen jungem Bärlauch

Bereits im Frühling, wenn der Bärlauch langsam austreibt, ist der Blaustern mit seinen kleinen, zarten blauen Blüten vorzufinden (3.4.2013/SKK).

In einer steinigen Halde neben dem Weg (Fl. 24a) wurde ein kleiner Bestand weissblühender Schopfiger Kreuzblumen entdeckt (Abb. 4.6). Dies ist insofern interessant, da die Art normalerweise blau bis violett blüht und rosa bis weiss blühenden Exemplare eher selten sind. Ebenfalls auf dieser Fläche war ein sehr schöner, grosser Bestand des Blauen Steinsame (*Buglossoides caerulea*) (Abb. 4.7) vorhanden, welche in der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz als potentiell gefährdet eingestuft und im Kanton Aargau geschützt ist. Innerhalb der angrenzenden Geissenweide war die Art als Resultat der intensiven Beweidung nur ganz vereinzelt zu beobachten. Ob sich die Art innerhalb der Weide in den nächsten Jahren, wenn die Beweidungsintensität reduziert wird, ausbreiten kann, wird sich zeigen.



Abb. 4.5 Dreifingeriger Steinbrech

Diese 2-10cm grosse Art kommt im Schümel im randlichen Moosteppich einer ehemaligen Piste vor (15.5.2013/SKK).



Abb. 4.6 Weissblühende Kreuzblume

Die Schopfige Kreuzblume, die sonst meistens blau blüht, ist im Schümel in einer weissen Farbvariation anzutreffen (26.4.2013/SKK).



Abb. 4.7 Blauer Steinsame

Der geschützte Blaue Steinsame hat ausserhalb der Geissenweide einen grossen Bestand, während er in der Weide weitgehend fehlt (15.5.2013/SKK).

## 4.2. Tiere

### 4.2.1 Amphibien

Über den Amphibienbestand im NSG Schümel geben die Daten des kantonalen Amphibien-kontrollprogramms Auskunft, welches im Auftrag der Abteilung Landschaft und Gewässer ALG des Kantons Aargau durchgeführt wird. Die Koordination des Amphibienmonitorings, welches von freiwilligen Mitarbeitern durchgeführt wird, obliegt der Firma Hintermann & Weber AG.

Art	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bergmolch	48	4	80	-	47	80	80	31	54	25	50	12	15	20
Erdkröte	1	1	1	-	3	1	1	1	1	1	1	1	1	0
Fadenmolch	52	11	53	-	41	60	35	22	7	11	35	11	25	26
Feuersalamander	0	0	1	-	0	1	0	0	1	1	0	1	0	0
Geburtshelferkröte	150	20	35	-	14	21	50	25	40	32	25	20	16	16
Gelbbauchunke	500	25	500	-	42	150	220	65	120	120	120	80	45	96
Grasfrosch	1	1	1	-	1	1	1	3	1	1	6	2	1	0
Kreuzkröte	0	0	2	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kl. Wasserfrosch	0	0	2	-	0	0	0	0	1	1	1	3	1	2

Tab. 4.1 Ergebnisse Amphibienmonitoring 2000 - 2013

In diesem Jahr wurde die Feldarbeit des Amphibienmonitorings erstmals durch den Berichtverfasser (welcher regelmässig beim Amphibienmonitoring des Kantons Aargau mitmacht) durchgeführt. Dieses Vorgehen hat bereits im ersten Jahr zu zusätzlichen Erkenntnissen geführt, die zukünftig dem Amphibienschutz zugutekommen werden (vgl. Kap. 4.2.2).

Die durch das Amphibienmonitoring erfassten Arten sind weiterhin relativ konstant (vgl. Tab. 4.1). Unserer Meinung nach ist die Schätzung der Populationsgrösse im vorliegenden Fall sehr konservativ. Wir gehen davon aus, dass auch nebst den durch die Methode schlecht erfassten Frühjahrslaichern (Grasfrosch und Erdkröte) insbesondere auch die Bestände der Gelbbauchunken zu tief eingestuft werden. Einige Gewässer sind durch ihre Lage schwierig zugänglich, wodurch die Erfassung der rufenden Individuen im vorgegebenen Zeitraum sehr schwierig wird.

#### 4.2.2 Neue Erkenntnisse zur Amphibiensituation

Die Begehungen der biologischen Erfolgskontrolle und des Amphibienmonitorings haben gezeigt, dass alle Geländestufen im Schümel von der Gelbbauchunke, einer der Zielarten im Amphibienschutz, besiedelt werden. Besonders interessant sind die Beobachtungen zum zeitlichen Verlauf der Rufaktivitäten. Am 26. April wurden in der untersten Ebene im Bereich des Absetzbeckens (Fl. 57 a, Abb. 4.8) sehr viele (>20) rufende Unken verzeichnet, während an den Teichen weiter oben noch keine Rufer vorhanden waren. Zum Zeitpunkt der ersten Begehung des Monitorings (15. Mai) waren rufende Individuen hauptsächlich in untersten Bereich (Fl. 57a) sowie in den mittleren Teichen (Nr. 50a-d, Abb. 3.5) vorhanden. Bei der zweiten Begehung im Rahmen des Monitorings (20. Mai) war die Rufaktivität in der untersten Ebene (Fl. 57a) deutlich geringer, während sie in den mittleren (50a-d) und oberen Bereichen (Teiche 53 a-d und 54, Abb. 4.11) verstärkt war. Am 9. Juni wurden in den obersten Teichen tagsüber einige Unken beobachtet, während in den mittleren Teichen keine mehr nachgewiesen wurden. Eine Erklärung für diese Beobachtungen wäre, dass die Amphibien im Laufe des Jahres im Steinbruch von unten nach oben wandern. Die andere wäre, dass die Rufaktivitäten in Abhängigkeit von der Höhenlage bzw. von der Erwärmung durch die Sonne, unterschiedlich einsetzen.



Abb. 4.8 Fläche 57a

In diesem Absetzbecken können jeweils früh im Jahr die ersten rufenden Gelbbauchunken vernommen werden. Durch die steilen Abbauwände zu beiden Seiten ist der Bereich jedoch schlecht zugänglich (27.4.2013/SKK).



Abb. 4.9 Flächen 56a und 56b

Der im Hintergrund sichtbare, verschilfte Bereich enthält zwei Absetzbecken. Da diese nach dem Ausbaggern 2013 schnell von Gelbbauchunken besetzt wurden, sollte die Pflege der Flächen nach naturschutzfachlichen Kriterien angepasst werden (7.10.2012/SKK).



Abb. 4.10 Baggerarbeiten 2013

In den Flächen 56a und 56b wurde das abgelagerte Sediment mitsamt dem die Weiher umgebenden Schilf abgetragen (15.7.2013/SKK).



Abb. 4.11 Weiher 54 und 53c

Diese auf den Geländestufen am weitesten oben liegenden und durch ihre Lage stark beschatteten Weiher werden erst spät im Jahr von Gelbbauchunken und Geburtshelferkröten genutzt (17.4.2012/SKK).

Ebenfalls interessant war die Tatsache, dass die beiden "Absetzbecken" Nr. 56a und 56b, welche diesen Sommer ausgebagert und vom Schilf befreit wurden (Abb. 4.10 und Abb. 4.10) schon nach wenigen Tagen von Gelbbauchunken besiedelt waren. Dies zeigt, dass diese beiden Tümpel nebst ihrer Funktion als Absetzbecken auch einen wertvollen Beitrag zum Amphibienschutz leisten können, sofern sie naturschutzfachlich gepflegt werden.

### 4.3 Reptilien

Da die Vermutung besteht, dass im Naturschutzgebiet Schümel die stark gefährdete Schlingnatter (*Coronella austriaca*) vorkommen könnte, wurden im Frühjahr 2013 als erster Test 5 Kunstverstecke (KV) zum Nachweis von Reptilien ausgelegt (Abb. 4.12). Die KV wurden im Umfeld der felsigen Böschung entlang der Fläche 35 ausgelegt. Dort ist das Eidechsenvorkommen besonders gross, eine gute Voraussetzung für ein Vorkommen der Schlingnatter. Noch am Tag der Auslegung, nach ca. 3 Stunden, wurde unter einer der Platten eine Blindschleiche (*Anguis fragilis*) beobachtet. Die Platten wurden weiterhin in unregelmässigen Abständen bei kühlen Bedingungen aufgesucht, um festzustellen, ob sich aufwärmende Reptilien darunter liegen. So konnten viele Zauneidechsen und Blindschleichen nachgewiesen werden (einmal 5 Blindschleichen an einem Tag), jedoch keine Schlingnattern. Diese Resultate können jedoch noch nicht dahingehend interpretiert werden, dass die Art im Gebiet nicht vorkommt. Dazu müssten deutlich mehr Kunstverstecke ausgelegt und regelmässig kontrolliert werden.

Am 1. Oktober wurde die Exuvie (abgestreifte Haut) einer grossen Ringelnatter unter einem der Kunstverstecke gefunden. Dies zeigt, dass nicht nur die unteren Bereiche mit den vielen Tümpeln von der Ringelnatter als Lebensraum genutzt werden, sondern ein sehr weitläufiges Areal. Besonders für ältere Ringelnattern ist es typisch, dass sie

sich häufig weit von den Gewässern entfernen, wo sie an Land nach Amphibien, die sich im Landlebensraum aufhalten, jagen.



Abb. 4.12 Versuch Schlingnatternachweis  
In potentiellen Schlingnatterhabitaten wurde insgesamt 5 solcher Platten ausgelegt. Im Idealfall wärmen sich Reptilien darunter auf und können so nachgewiesen werden (26.4.2013/SKK).



Abb. 4.13 Blindschleiche unter Kunstversteck  
Die häufigste Art, die mit den ausgelegten Kunstverstecken nachgewiesen wurde, war die Blindschleiche (15.5.2013/SKK).

#### 4.4 Weitere Beobachtungen

Am 16.10.2013 wurde ein Eisvogel mehrfach im Schümel beobachtet. Wir gehen davon aus, dass es sich um einen Jungvogel handelt, der vom Aaretal aus auf der Suche nach einem neuen Revier ist. Es ist fraglich, ob sich das Naturschutzgebiet Schümel als Lebensraum für Eisvögel eignet; wir werden die Situation mit grossem Interesse weiter verfolgen. Zudem wurde ein Turmfalke regelmässig im Naturschutzgebiet beobachtet, ob auch die Brut im Schümel erfolgte, konnte nicht eruiert werden.

#### 4.5 Aussichten 2014

Die Pflegearbeiten 2014 erfolgen weiterhin nach dem gültigen Pflegeplan. Gleichzeitig ist für das Jahr 2014 eine Überprüfung / partielle Überarbeitung des Pflegeplans geplant. Insbesondere durch die neuen Erkenntnisse betreffend der Amphibiensituation ergeben sich Möglichkeiten, die naturschutzfachliche Pflege zu optimieren.

### 5. Freiwilligenarbeit

Im Jahr 2013 wurden zwei neue Schutzzäune im Naturschutzgebiet Schümel erstellt, einmal beim obersten Fossilienhang als Absturzsicherung und einmal im untersten Bereich um sicherzustellen, dass keine Personen in den Gefahrenbereich des Absetzbeckens gelangen. Das Material für die Zäune wurde von der Gemeinde Holderbank gestiftet, die Arbeiten vor Ort wurden von freiwilligen Mitarbeitern der Firma Holcim

durchgeführt. Organisiert und koordiniert wurden die Aktionen von S. Läuchli und K. Süss.

Der diesjährige, unentgeltliche Arbeitseinsatz des Stiftungsrates der Schümel Naturschutzstiftung fand am 27.8. statt. Gemeinsam wurden die Spülsäume um die Teiche 50 a, b, c und d gejätet. Insbesondere Weidensamen wachsen in diesen Bereichen sehr rasch auf und würden zu einer unerwünschten Beschattung der Gewässer führen.

Bericht: Markus Müller, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen

Holderbank, 25. Februar 2014

**SCHÜMEL NATURSCHUTZSTIFTUNG, HOLDERBANK**

Der Präsident:

Die Geschäftsführerin:

Dr. Werner Heckendorn

Jeanine Wiederkehr

Anhang: Bericht Biologische Erfolgskontrolle Geissenweide vom 04.10.2013

An den Stiftungsrat der

## Schümel Naturschutzstiftung

5113 Holderbank

### Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2013

Die Stiftungsrechnung genehmigt:

Holderbank, .....  
2 5. FEB. 2014

Der Stiftungsrat



Dr. Werner Heckendorn

Die Geschäftsführerin



Jeanine Wiederkehr

31. Januar 2014

19952/21401459/17/uf/chs

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision**  
an den Stiftungsrat der**Schümel Naturschutzstiftung, Holderbank**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Schümel Naturschutzstiftung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Aarau, 31. Januar 2014

BDO AG



Stephan Spichiger

Zugelassener Revisionsexperte



Ulrich Forster

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

**Beilagen**

Jahresrechnung

## Bilanz

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>80'077.76</b>	<b>42'753.00</b>
<b>Forderungen</b>		
Verrechnungssteuer	741.30	931.40
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>28'843.10</b>	<b>47'478.45</b>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>109'662.16</b>	<b>91'162.85</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
<b>Finanzanlagen</b>		
Wertschriften	431'434.00	456'278.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>431'434.00</b>	<b>456'278.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>541'096.16</b>	<b>547'440.85</b>

<b>Passiven</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Fremdkapital</b>		
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'592.25	0.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>2'592.25</b>	<b>0.00</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Stiftungskapital	547'440.85	539'999.63
Bilanzgewinn		
Jahresverlust/-gewinn	-8'936.94	7'441.22
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>538'503.91</b>	<b>547'440.85</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>541'096.16</b>	<b>547'440.85</b>

## Erfolgsrechnung

	2013 CHF	2012 CHF
<b>Aufwand</b>		
Pflege-Aufwand	45'694.30	34'185.85
Organisation/Diverses	2'840.98	3'778.63
	<b>48'535.28</b>	<b>37'964.48</b>
Bankspesen	5'728.58	5'724.23
Nicht realisierte Kursgewinne Wertschriften	6'534.44	22'255.99
	<b>-805.86</b>	<b>-16'531.76</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>47'729.42</b>	<b>21'432.72</b>
<b>Ertrag</b>		
Organisation/Diverses	9'279.40	4'987.60
Ausstehende Subventionen	25'333.10	19'500.50
Ertrag aus Zinsen und Dividenden	4'179.98	4'385.84
	<b>38'792.48</b>	<b>28'873.94</b>
<b>Jahresverlust/-gewinn</b>	<b>-8'936.94</b>	<b>7'441.22</b>

## Anhang

### Allgemeine Angaben

#### Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Gestaltung und den sachgemässen Unterhalt der in der Stiftungsurkunde unter 6.4. lit. d. bezeichneten Naturschutzgebiete im Kanton Aargau.

#### Rechtsgrundlagen

Urkunde vom	26.09.1997
Organisationsreglement	15.04.1998

### Organe der Stiftung

#### Stiftungsrat

	<b>Funktion</b>
Dr. Werner Heckendorn, Veltheim	Präsident
Simon Läubli, Holderbank	Vize-Präsident
Rudolf Haas, Staufeu	Mitglied
Victor Condrau, Niederlenz	Mitglied
Gabriele Lauper Richner, Niederlenz	Mitglied

#### Geschäftsstelle

Jeanine Wiederkehr, Möriken	Geschäftsführerin
-----------------------------	-------------------

#### Revisionsstelle

BDO AG, Aarau

#### Aufsichtsbehörde

Departement des Innern des Kantons Aargau

#### Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view).

# SCHÜMEL NATURSCHUTZSTIFTUNG, HOLDERBANK

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2013

### Stiftungsrat Amtsperiode 2013

<b>Präsident</b>	Dr. Werner Heckendorn Mühlerain 25 5200 Brugg
<b>Vize-Präsident</b>	Simon Läuchli Hauptstrasse 16 5113 Holderbank
<b>Mitglied</b>	Rudolf Haas Schrägweg 8 5603 Staufen
<b>Mitglied</b>	Gabi Lauper Teichweg 2 5702 Niederlenz
<b>Mitglied</b>	Victor Condrau Staufbergstrasse 11 5702 Niederlenz
<b>Geschäftsführerin</b>	Jeanine Wiederkehr Buchenweg 8 5113 Holderbank
<b>Revisionsstelle</b>	BDO AG Entfelderstrasse 1 5001 Aarau
<b>Adresse</b>	Schümel Naturschutzstiftung Holderbank c/o Jeanine Wiederkehr Buchenweg 8 5113 Holderbank  Holcim Group Support Ltd. Herr Thomas Küderli Gebäude 291 5113 Holderbank